



Jörg Blech
DIE KRANKHEITS
ERFINDER **Wie wir**
zu Patienten
gemacht werden
S.FISCHER

Lesen Sie
dieses Buch.
bevor Sie zum
Arzt gehen!

Jörg Blech

Die Krankheits-
erfinder

*Wie wir zu Patienten
gemacht werden*

**scanned by unknown
corrected by kb**

LASSEN SIE SICH NICHT FÜR KRANK VERKAUFEN – SIE SIND GESÜNDER, ALS SIE DENKEN!

Die Pharmaindustrie definiert die Gesundheit des Menschen gegenwärtig neu, so dass Gesundheit ein Zustand ist, den keiner mehr erreichen kann. Der Wissenschaftsautor Jörg Blech enthüllt, wie wir systematisch zu Patienten gemacht werden und wie wir uns davor schützen können – ein Aufklärungsbuch im besten Sinne.

ISBN: 3-10-004410-X
Verlag: S. Fischer Verlag
Erscheinungsjahr: 2003

Dieses E-Book ist nicht zum Verkauf bestimmt!!!

Buch

Die Pharmaindustrie definiert die Gesundheit des Menschen gegenwärtig neu, so dass Gesundheit ein Zustand ist, den keiner mehr erreichen kann. Viele normale Prozesse des Lebens – Geburt, Alter, Sexualität, Nicht-Glücklichsein und Tod – sowie normale Verhaltensweisen werden systematisch als krankhaft dargestellt. Global operierende Konzerne sponsern die Erfindung ganzer Krankheiten und Behandlungsmethoden und schaffen so ihren Produkten neue Märkte. Denn indem man zappelnde Kinder medikamentös ruhig stellt, Cholesterin zum Risikofaktor Nummer eins erklärt oder fragwürdige Vorsorgeuntersuchungen einführt, kann man viel Geld verdienen.

Autor



Jörg Blech, geboren 1966, studierte Biologie und Biochemie in Deutschland und England. Er hat die Hamburger Journalistenschule besucht und ist seit 1994 Medizin- und Wissenschaftsredakteur zunächst beim »Stern«, dann bei der »ZEIT«, seit 1999 arbeitet er für den »Spiegel«, wo er zahlreiche Titelgeschichten veröffentlicht hat (u.a. Die zweite sexuelle Revolution; Das Zappelphilipp-Syndrom).

Inhalt

Vorwort	6
Kapitel 1	
Heilen ohne Grenzen	9
Kapitel 2	
Märchen der Medizin	29
Kapitel 3	
Eine Krankheit namens Diagnose	52
Kapitel 4	
Jahrmarkt der Risiken.....	71
Kapitel 5	
Wahnsinn wird normal	90
Kapitel 6	
Psychopille zum Pausenbrot.....	101
Kapitel 7	
Das Weiblichkeits-Syndrom	122
Kapitel 8	
Neue Leiden alter Männer	147
Kapitel 9	
Wann ihr wollt.....	166
Kapitel 10	
Gene werden Schicksal	182
Kapitel 11	
Gesünder als gedacht.....	200
Anmerkungen	222
Adressen im Internet	242
Danksagung.....	245

Für Anke, mit Liebe und Dank

Vorwort

Voltaire zufolge liegt die Kunst der Ärzte darin, den Patienten so lange zu amüsieren, bis die Natur ihn heilt. Heute wird die Erkenntnis des französischen Philosophen ins Gegenteil verkehrt: Die moderne Medizin redet dem Menschen ein, die Natur schlage ihn mit immer neuen Krankheiten, die nur von Ärzten geheilt werden könnten. Weil jede Kultur und jedes Volk ihre eigenen Leiden hervorbringen, galt Krankheit bis vor kurzem noch als ein soziales Phänomen. Hier berichte ich, wie sich das in Deutschland und in den anderen Industriestaaten gewandelt hat: Heute erfinden pharmazeutische Firmen und medizinische Interessenverbände Leiden – Krankheit wird zum Industrieprodukt. Dazu münzen Firmen und Verbände normale Prozesse des Daseins um in medizinische Probleme, sie *medikalisieren* das Leben.

Wie weit dieser Prozess schon fortgeschritten ist und wie gravierend er sich auswirkt auf unsere Gesellschaft, auf unser Gesundheitssystem und auf jeden Einzelnen von uns – darüber wurde bisher kaum geredet und noch nie gestritten. Dieses Buch will das ändern. Es beschreibt, nach welchen Regeln der Ausverkauf der Gesundheit funktioniert und wie wir uns davor schützen können.

Die Krankheitserfinder haben wir bisher aus zwei Gründen übersehen. Einerseits werden Pharmafirmen und Ärzte nicht müde zu behaupten, es seien ja die Menschen selbst, die zu ihnen kämen und nach Therapie verlangten. Dieses Argument ist eine billige Ausrede. Fraglos ist den Menschen das Streben nach Gesundheit angeboren. Doch die Krankheitserfinder nähren dieses Verlangen, berechnen es für ihre Zwecke und nutzen es gezielt aus.

Zum anderen operieren Krankheitserfinder im Verborgenen und haben sich aus diesem Grund bisher einer umfassenden Beschreibung entziehen können. Dass ich nun als Nichtmediziner den Versuch einer Darstellung unternehme, wäre der schwächste Einwand gegen dieses Buch. Ich bin Naturwissenschaftler und Journalist. Das Aufstöbern schwer zugänglicher Fakten und Studien macht meinen Beruf aus. Ich verfüge über ein Jahrzehnt Berufserfahrung in Medizinredaktionen, anfangs beim *Stern* und der *Zeit*, jetzt beim *Spiegel*. Neben Beispielen aus dem deutschsprachigen Raum habe ich auch angelsächsische Quellen ausgewertet, zumal das Konstruieren und Vermarkten von Krankheiten ein globaler Trend ist.

Viele der Forschungsarbeiten und Ansichten, die ich in diesem Buch präsentiere, stammen überdies von Ärzten selbst. Ihre Studien und Kommentare stehen allerdings verstreut in Fachzeitschriften und sind deshalb von der Öffentlichkeit bisher so gut wie nicht wahrgenommen worden. Mein Ziel war es, das Wissen um das Erfinden von Krankheiten in einem Buch zu vereinen, das schnell und allgemein verständlich informiert.

Auch von einer Gegenbewegung berichtet dieses Buch. Eine große und meiner Wahrnehmung nach wachsende Zahl von Medizinern rebelliert gegen die von der Industrie und ihren ärztlichen Helfern betriebene Medikalisierung des Lebens. Ihnen ist das ärztliche Ethos allemal mehr wert als die trübe Aussicht, gesunde Menschen für krank zu verkaufen. Ihnen missfällt die schleichende Umwandlung der Arztpraxen in Verkaufsstätten.

Mit diesen kritischen Ärzten verbindet mich, dass ich keinesfalls gegen die Pharmaindustrie bin und auch nicht gegen die moderne Medizin. Ich lasse mich gegen die Grippe impfen und gehe zur Krebsvorsorge. Das Dilemma

besteht darin, dass die Medizin ein Ausmaß angenommen hat, das es einem schwer macht, die eigene Gesundheit zu erkennen. Das war der Auslöser für dieses Buch. Ich habe es geschrieben, weil ich gesund bleiben will.

Kapitel 1

Heilen ohne Grenzen

Die Medizin ist so weit fortgeschritten, daß niemand mehr gesund ist.

Aldous Huxley

Anfang des 20. Jahrhunderts begann ein Arzt namens Knock damit, den Menschen die Gesundheit auszutreiben. Der Franzose schuf eine Welt, die nur noch Patienten kannte: »Jeder gesunde Mensch ist ein Kranker, der es noch nicht weiß.«

Knock trat seinen Dienst in einem Bergdorf namens Saint Maurice an. Die Einwohner waren wohl auf und gingen nicht zum Arzt. Der alte Landarzt, der verarmte Parpalaid, versuchte seinen Nachfolger zu trösten und sagte: »Sie haben hier die beste Art von Kundschaft überhaupt: Man lässt Sie in Ruhe.« Knock war nicht gewillt, sich damit abzufinden.

Doch wie nur sollte der Neuling die vitalen Menschen in seine Praxis locken? Was nur sollte er den Gesunden verschreiben? Listig schmeichelt Knock dem Dorflehrer und bringt ihn dazu, den Einwohnern Vorträge über die angeblichen Gefahren von Kleinstlebewesen zu halten. Er engagiert den Dorftrommler und lässt ihn ausrufen, der neue Doktor lade alle Bewohner zu einer kostenlosen Konsultation – um die »unheimliche Ausbreitung von Krankheiten aller Art einzudämmen, die seit einigen Jahren in unserer einstmals so gesunden Region um sich greifen«. Das Wartezimmer füllt sich.

In den Sprechstunden diagnostiziert Knock sonderliche Symptome und bläut den unbedarften Dörflern ein, dass sie seiner ständigen Betreuung bedürfen. Viele hüten fortan das Bett und nehmen allenfalls noch Wasser zu sich. Am Ende gleicht das Dorf einem einzigen Hospital. Es bleiben noch so viele Menschen gesund, wie nötig sind, die Kranken zu pflegen. Der Apotheker wird ein reicher Mann; ebenso der Wirt, dessen Gasthof als Notlazarett allzeit ausgelastet ist.

Knock blickt abends begeistert auf ein Lichtermeer ringsum: Es sind 250 hell erleuchtete Krankenstuben, in denen – wie vom Doktor verordnet – 250 Fieberthermometer in die dafür vorgesehenen Körperhöhlen geschoben werden, sobald es zehn schlägt. »Fast das ganze Licht gehört mir«, schwärmt Knock. »Jene, die nicht krank sind, schlafen in der Dunkelheit; sie sind nicht wichtig.«¹

Der Dreiakter »Knock oder der Triumph der Medizin« feierte 1923 in Paris eine rauschende Premiere. In den folgenden vier Jahren wurde das Stück des französischen Schriftstellers Jules Romains 1400 Mal aufgeführt, später mehrfach verfilmt, und es wird bis heute an Schulen gezeigt. Das Theater des Doktor Knock ist nicht totzukriegen – seine bühnenreife Medizin wird im echten Leben fortgeschrieben. Diese Geschichte soll an dieser Stelle erzählt werden: Sie handelt davon, wie gesunde Menschen in Patienten verwandelt werden.

Heute ist es kein verführerischer Landarzt, der das Licht in den Krankenzimmern aufscheinen lässt. Eine ungleich größere Macht ist angetreten, den Menschen die Gesundheit auszutreiben: die moderne Medizin. Ärzteverbände und Pharmafirmen, häufig von Patientengruppen unterstützt, predigen uns eingangs des neuen Jahrhunderts eine Heilkunst, die keine gesunden

Menschen mehr kennt.

Um das enorme Wachstum der früheren Jahre beibehalten zu können, muss die Gesundheitsindustrie immer häufiger Menschen medizinisch traktieren, die gesund sind. Global operierende Pharmakonzerne und international vernetzte Ärzteverbände definieren unsere Gesundheit neu: Natürliche Wechselfälle des Lebens und normale Verhaltensweisen werden systematisch als krankhaft umgedeutet. Pharmazeutische Unternehmen sponsern die Erfindung ganzer Krankheitsbilder und schaffen ihren Produkten auf diese Weise neue Märkte.

Die Firmen Jenapharm und Dr. Kade/Besins in Berlin versuchen gegenwärtig, eine Krankheit bekannt zu machen, die angeblich Millionen von Männern im besten Alter heimsucht: das »Aging Male Syndrome« – die Menopause des Mannes. Die Unternehmen engagierten Meinungsforschungsinstitute, PR-Unternehmen, Werbeagenturen und Medizinprofessoren, um die Wechseljahre des Mannes publik zu machen. Auf Pressekonferenzen wurde »der schleichende Verlust« der männlichen Hormonproduktion beklagt. Anlass für die Kampagne sind zwei Hormonpräparate, die im April 2003 auf den deutschen Markt gekommen sind (siehe Seite 147).

Zum Repertoire der Krankheitserfinder gehört, die ursprüngliche Indikation für eine Arznei auszuweiten. So wurde in den USA die Wachmacherpille Provigil für die seltene Krankheit Narkolepsie zugelassen, die mit plötzlichen Schlafanfällen verbunden ist. Um den Kreis der Konsumenten zu vergrößern, versucht der Hersteller Cephalon passende Krankheitsbilder aufzutun. Die Firma hat eine Studie gesponsert, der zufolge die Schlafötertablette unruhigen Kindern hilft. Überdies erforschte das Unternehmen das Befinden von Schichtarbeitern – und will prompt eine neue Krankheit